

Infotext: Nautiluspokale

Nautiluspokale

Deutschland (Nürnberger und Augsburger Manier?), 2. Hälfte 17. Jh. (?)

Fassung ohne Marken

Zwei Nautilus pompilius mit Schwarzgravur und Flachrelief; Silber, gegossen, ziseliert, graviert, vergoldet, Wirbel aufgeschnitten, Mündungskammerrand bei zwei Pokalen begradigt,

Inv.Nr. Kg 1363, Kg 1361, Kg 1362

Nautiluspokale waren in der Zeit vor 200 bis 400 Jahren sehr beliebte Bestandteile von fürstlichen Kunst- und Wunderkammern. Diese Kunst- und Wunderkammer wurden auch Raritätenkabinette genannt, weil sich in Ihnen seltene und kostbare Dinge aus der Natur und von Menschhand hergestellte Objekte aus Europa und exotischen Ländern befanden.

Diese Sammlungen, die von Herrschern und reichen Bürgern zusammengestellt wurden enthielten nicht nur seltene und kostbare Dinge, sondern in ihnen sollte sich das Wissen der damaligen Zeit abbilden. Ihr könnt Euch diese Sammlungen wie eine Art begehbare Nachschlagewerk, in denen die Objekte betrachtet und erforscht wurden vorstellen. Die Besitzer zeigten damit ihren Reichtum, ihr erworbenes Wissen und ihre Weisheit.

Wie auch die beiden Nautiluspokale aus dem ehemaligen Raritätenkabinett des Fürsten Friedrich Anton von Schwarzburg-Rudolstadt (1692-1744) hatten diese oft einen Fuß in Form eines Delphins. Diese erinnern an die Geburt der antiken Göttin Venus, die in einer Muschel stehend, von Delphinen durchs Wasser gezogen wird. Die Nautilusmuschel ist hierbei ein Zeichen für die Göttin der Liebe und der Schönheit, die Venus.

Nautiluspokale wurden sehr selten als Trinkgefäß verwendet. Sie waren eigentlich Prunkgefäße, das heißt, sie befanden sich in den Raritätenkabinetten der damaligen Zeit, weil die Besitzer der Sammlung damit zeigen konnten, dass sie sich ein so exotisches und teures Produkt leisten können. Aus ihnen wurde nur ganz selten zu besonderen Anlässen getrunken.